

Alle Informationen zum Einstieg in den Kindergarten



Kindergarten Kaltental

Beurer Weg 8

87662 Aufkirch / Kaltental

Tel.: 08345/ 2 10

[www. Kindergarten.markt-kaltental.de](http://www.Kindergarten.markt-kaltental.de)

kindergartenAufkirch@t-online.de

Wir stellen uns vor

In unserer Einrichtung werden die Kindergartenkinder in den Räumen im Erdgeschoss betreut, der Raum für die Krippenkinder befindet sich im ersten Stock. Träger der Kindertagesstätte ist die Gemeinde Markt Kaltental.

Kindergartengruppen

Gerlinde Kuisel

Kita-Leiterin, Erzieherin

Lena Biefel

Erzieherin

Karina Müller-Kleiner

Erzieherin

Verena Hollenrieder

Erzieherin

Daniela Nefzger

Kinderpflegerin

Lea Bergmann

Erzieherin

Sabine Schalk

Kinderpflegerin

Nadine Filser

Heilerziehungspflegerin

Krippengruppe

Claudia Herden

Krippenleiterin, Erzieherin

Silvia Huber

Erzieherin

Barbara Dörner

Kinderpflegerin

Anastasia Schlegel

Kinderpflegerin

Abholberechtigte Personen

Bitte geben Sie uns schriftlich im Vertrag an, welche weiteren Personen außer den Erziehungsberechtigten zur Abholung Ihres Kindes befugt sind. Darüber hinaus können Sie uns auch jederzeit per Telefon benachrichtigen, wenn eine andere Person Ihr Kind abholen soll.

Achten Sie darauf, dass sich Ihr Kind von einer Erzieherin verabschiedet.

Anrufen

Bei Krankheit, Verspätungen und Urlaubstagen.

Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

(BayKiBiG)

Seit 01.08.2005 arbeiten wir nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an einem Leitziel, das auf der Grundlage des BayKiBiG von uns entwickelt wurde.

Wie setzen wir diese Bildung und Erziehung um?

In allem, was die Kinder hier im Kindergarten spielen und tun und arbeiten, werden die Basiskompetenzen gestärkt.

Unterstützend ist dabei das pädagogische Prinzip der „Öffnung“ (siehe bei „Offenen Türen“). Sie bietet dem Kind eine anregungsreiche Umgebung, in der alle Entwicklungsbereiche intensiv angesprochen werden.

Bayerischer Erziehungs- und Bildungsplan

(BEP)

Im BEP, der zum BayKiBiG gehört, werden die Bildungsziele, die im Kindergarten bearbeitet werden, beschrieben. Er setzt sich sehr detailliert mit den Bildungsmöglichkeiten für die Kinder auseinander.

Bringzeit

täglich: 7:00 Uhr bis 8:30 Uhr

Brotzeit

Bitte geben Sie Ihrem Kind eine gesunde Brotzeit (keine Süßigkeiten) mit. Wir gestalten diese Mahlzeit als „gleitende Brotzeit“, d.h. jedes Kind bestimmt selbst, wann es essen möchte. Wir bieten den Kindergartenkindern eine gleitende Brotzeit an, da die ersten Kinder bereits um 7:00 Uhr kommen und die letzten kurz vor 8:30 Uhr. Sollte ein Kind im intensiven Spiel vergessen zu essen, erinnern wir es daran.

Weiter nützen wir die Angebote des Schulobstes. Wir werden wöchentlich mit Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukte beliefert. Diese stehen den Kindern täglich bei der Brotzeit zur Verfügung.

Verpackung

Als Verpackung eignen sich wieder verwendbare Brotzeitboxen (Müllvermeidung) und Getränkeflaschen mit Schutzhülle. Die Kinder können bei uns auch Leitungswasser trinken. Bitte Flasche, Dose und Rucksack mit Namen kennzeichnen.

Kindergartenrucksack

Als Kindergartentasche eignet sich ein geräumiger Rucksack mit Brustgurt sehr gut, da wir auch spontane Spaziergänge unternehmen und auch im Wald sind.

Bücherei

Kinderbücherei Markt Kaltental

Öffnungszeiten: Montag: 15.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch: 11:30 bis 12:00 Uhr

Kindergartenkinder die in der Bücherei angemeldet sind können mittwochs ohne Begleitung der Eltern von 11.30 -12:00 Uhr Bücher ausleihen.

Bewegungserziehung

Kinder nehmen ihre Umwelt als Bewegungswelt wahr. Kindheit ist eine bewegte Zeit. In keiner anderen Lebensstufe spielt Bewegung so eine große Rolle wie in der Kindheit und ist für die kindliche Entwicklung so unwahrscheinlich wichtig.

Das Kind entdeckt sich und die Welt durch Bewegung, es eignet sich seine Umwelt über seinen Körper und seine Sinne an.

Bewegungserziehung ist ein Schwerpunkt unserer Erziehungsarbeit. Die Kinder haben bei uns täglich viele verschiedene Möglichkeiten sich zu bewegen, zu springen, zu klettern, zu krabbeln, zu toben, zu greifen.

- Erlebnisgarten
- Sternengruppe – Raum für Bewegung
- Turnhalle (Turnstunden, Bewegungsbaustelle,-möglichkeiten)

Brennofen

Wir sind Besitzer eines Brennofens, in dem wir die getonten und glasierten Werke der Kinder brennen können. Für alle Eltern besteht zudem die Möglichkeit, eigene getöpferte Sachen gegen Material- und Brennkosten brennen zu lassen (Material bei uns erhältlich)

Dokumentation

In unserem Haus finden Sie „sprechende Wände“. Wir dokumentieren gemeinsam mit und für die Kinder. Hier können sie die aktuellen Projekte oder Spielinteressen der Kinder mitverfolgen. Um ihnen einen Einblick in das aktuelle Spielgeschehen zu geben, können sie die Bilder am digitalen Bilderrahmen verfolgen.

Informationen zur Organisation und Rund um die Arbeit im Kindergarten Kaltental finden sie im Treppenaufgang im Erdgeschoss.

Hier finden sie auch Informationen des Elternbeirates.

Entwicklungsgespräche

Um mit Ihnen die Entwicklung Ihres Kindes zu reflektieren, treffen wir uns zu einem gemeinsamen Gespräch. Ihre Meinung und Ihr Wissen sind uns wichtig! Bei Gesprächsbedarf können Sie gerne auf uns zukommen.

Elternbrief

In den Elternbriefen, die in regelmäßigen Abständen erfolgen, finden Sie Informationen, Termine, Aktionen und aktuelle Schwerpunkte unserer Arbeit. Der Elternbrief befindet sich in ihrem Postfach vor der Gruppenzimmertüre.

Elternbeirat

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres wird von allen Eltern ein neuer Beirat gewählt. Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion.

Aufgaben des Elternbeirates

- Mithilfe bei Eltern-Kind-Veranstaltungen
- Elternbeiratssitzungen (ca. 4 mal im Jahr)
- Durchführung von Aktionen
- Beratung und Austausch

Wir sind sehr dankbar, dass uns der Elternbeirat in vielfältiger Weise hilft und unterstützt.

Elternmitwirkung

Alle Eltern sind bei uns im Haus

Herzlich willkommen!

Lesen Sie gerne Bücher vor oder sind Sie im Garten gerne aktiv? Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung. Vielleicht haben auch Sie ein besonderes Talent, das Sie an die Kinder oder an andere Eltern weitergeben möchten. Wir freuen uns über alle Anregungen und Ideen.

Fachdienste

Wir arbeiten eng mit Fachdiensten zur Frühförderung der Kinder zusammen. Diese Stellen dienen unserer und Ihrer Unterstützung in Erziehungs- und Entwicklungsfragen. Adressen und Möglichkeiten zur Beratung vermitteln wir gerne.

Ferien

Wir haben an maximal 30 Tagen im Jahr geschlossen. Die Ferienzeiten im Kindergarten werden mit Träger und Elternbeirat besprochen und im Elternbrief bekannt gegeben.

Freispiel

Spiel ist eine spontane, lustbetonte, freiwillige, selbstbestimmte Tätigkeit. Das Spielergebnis ist nicht vorhersehbar und deshalb für das Kind auch nebensächlich. Der Spielprozess ist für die kindliche Entwicklung ungemein wichtig. Spiel geschieht des Spielens wegen und nicht wegen seines Ergebnisses.

Kinder brauchen beides! Arbeit und Spiel

Wichtig ist, dass wir beide Tätigkeitsformen als notwendig für die Entwicklung des Kindes ansehen und sie entsprechend unterstützen. Denn bei jeder Spiel- und Arbeitstätigkeit finden ganz unbewusst Lernprozesse statt. Beispielsweise

vermitteln viele Regelspiele Farben und Zahlen. Mengen und Größenverhältnisse werden im Bauen in der Bauecke spielerisch vermittelt und im Spiel und in der Arbeit mit anderen Kindern werden soziale Fähigkeiten wie Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft gelernt. (Basiskompetenzen)

Kinder spielen auch oft Situationen nach, um verschiedene Erlebnisse zu verarbeiten oder um in Rollen zu schlüpfen, in denen sie stark, groß oder auch einmal böse sein dürfen.

Im Spiel bilden die Kinder verschiedene Fähig- und Fertigkeiten heraus, wie motorische, emotionale, kognitive Kompetenzen.

Kinder brauchen Zeit und Raum für ihr Spiel und ihre Arbeit – so setzen sie sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinander, lernen und werden selbständig.

Garten

Im Garten stehen den Kindern viele verschiedene Möglichkeiten offen – zum Spielen, Klettern, Toben, Rennen, Verstecken, Erforschen, mit Fahrzeugen zu fahren, zu sandeln und zu matschen... All dies ist für die Entwicklung Ihres Kindes wichtig. Deshalb verbringen wir so viel Zeit wie möglich –bei jedem Wetter- im Garten. Gerade im Garten brauchen die Kinder Zeit und Raum für ihr Spiel. Nutzen und bieten auch Sie Ihrem Kind diese Zeit und nehmen Sie die gebuchten Zeiten voll in Anspruch.

Möglichkeiten im Garten

- zwei Sandkästen
- Amphitheater
- Weidenbauten und Kletterbaum
- Naturbaustelle mit Ytongsteinen
- Klettertürme
- Wasserstelle
- Fühlstraße
- Schaukel, Nestschaukel, Rutschen
- Wippe, Reck und Tunnel
- Balancierbalken
- Fahrplatz zum Fahren mit den Fahrzeugen
- Blumen- und Gemüsebeete
- Hügel zum Klettern, Rodeln

Warum dürfen die Kinder bei jedem Wetter ins Freie?

- Alle Entwicklungsbereiche werden unterstützt
- Natürlicher Bewegungsdrang der Kinder
- Frische Luft, Abhärtung, gesundheitsfördernd
- Lernen in der Natur (originale Begegnung)
- Entdeckendes Lernen
- Spielbereiche und –Geräte im Freien
- Jahreszeiten erleben
- Verantwortlicher Umgang mit der Natur
- Umweltschutz (ich kann nur etwas schützen, das ich auch liebe)

Gruppen / Offene Arbeit

Zwischen ein und sechs Jahren ist eine Zeit in der Kinder ihre Eigenständigkeit besonders zeigen und entwickeln wollen. Sie lernen am Besten in einer entspannten Atmosphäre. Wir nehmen Kinder mit ihren Grundbedürfnissen ernst, so können sie lernen eigenständig darüber zu entscheiden, wie sie diese ausleben und gestalten wollen.

Strukturen geben Orientierung

Gemeinsam mit den Kindern werden bestehende Regeln für das Zusammenleben oder für den Umgang mit Spielsachen, Werkzeug oder Materialien erstellt, besprochen und individuell angepasst.

Unsere 5 goldenen Regeln

- Ich bin höflich und freundlich
- Solange die Gruppentüre geschlossen ist, warte ich mit eintreten
- Ich respektiere die Wünsche des anderen
- Ich achte auf das Spielzeug und räume mein Spielzeug auf
- Ich gehe langsam in den Zimmern

Unsere altershomogenen Gruppen

Sternschnuppengruppe

- Ein- bis dreijährige Kinder
- Spiel- und Funktionsraum
- Schlafbereich und Kreativbereich
- Bewegungsbaustelle
- Bereich zum Wickeln

Sternengruppe

- Drei- bis vierjährige Kinder
- Raum für Bewegung
- Spiel und Funktionsbereich

Sonnengruppe

- Vier – bis fünfjährige Kinder
- Raum für Rollenspiele
- Erfahrungen mit Licht und Schatten und visuelle Effekte

Mondgruppe

- Fünf- bis sechsjährige Kinder
- Raum für Bauen und Konstruieren
- Werkbank

Kreativwerkstatt

- Raum für Töpfern und schöpferisches Tun
- Raum für Kreatives Gestalten
- Raum für experimentelle Erfahrungen

In dieser Form gelingt es uns individueller auf die Bedürfnisse der Kinder und deren Entwicklungsstand einzugehen. Jeden Tag finden nach dem Morgenkreis gruppeninterne Zeiten statt. Anschließend stehen die Türen offen.

Öffnung der Türen

Die Spielmöglichkeiten werden erweitert. Die Kinder können besser ihren Spielbedürfnissen, Interessen und Bedürfnissen nachgehen.

Gruppenübergreifendes Arbeiten

Die Kinder können sich gegenseitig besuchen und Freundschaften pflegen. Freie Angebote stehen für alle Kinder in der Freispielzeit zur Verfügung. Die Kinder haben die Möglichkeit am zentralen Ort im Eingangsbereich zu essen. Die Kinder der Sternengruppe haben zusätzlich die Möglichkeit in der Gruppe zu essen.

Geburtstag der Kinder

Dieser Tag ist natürlich der wichtigste Tag für Ihr Kind. Mit jedem Kind feiern wir den Geburtstag in seiner Gruppe. Es erhält bei der Feier ein Geschenk und es wäre schön, wenn das Geburtstagskind zur Feier etwas zum Essen mitbringen könnte. Dies könnte z.B. ein Kuchen, Eis, Blechpizza (können wir im Kindergarten herausbacken), Würstchen, Brezen oder ähnliches sein.

Hausschuhe

Jedes Kind muss Schuhe zum Wechseln im Kindergarten haben (bitte mit Namen kennzeichnen). Bitte achten Sie beim Kauf darauf, dass Ihr Kind die Schuhe selbständig an und ausziehen kann. Schuhe mit einem festen Verschluss eignen sich am besten, da sie den Kindern einen festen Stand geben.

Information

Uns ist der Austausch mit ihnen über ihr Kind wichtig. Gerne möchten wir ihnen in Tür- und Angelgesprächen Einblicke in das Spielverhalten ihres Kindes geben. Bei Ereignissen oder Änderungen, die ihre Familie oder ihr Kind betreffen, geben sie uns bitte Bescheid.

Kindergarten- und Krippeneintritt

Jeder Neuanfang braucht Zeit

Mit dem Kindertageneintritt beginnt ein neuer Lebensabschnitt im Leben Ihres Kindes. Viel Neues, Unbekanntes, ein veränderter Tagesablauf, viele Kinder und Erwachsene und auch Regeln gilt es kennen zu lernen. So etwas kann nicht von heute auf Morgen geschehen. Ihr Kind und auch Sie brauchen Zeit, mit unserem „Kindergartenalltag“ vertraut zu werden und sich einzugewöhnen. Jeder Neuanfang bedeutet bei aller Neugier und Vorfreude auch Abschied von Vertrautem. Damit sind starke Gefühle bei Kindern und Eltern verbunden. Diese Gefühle sind beim morgendlichen Abschied oft besonders deutlich spürbar und völlig normal. Haben Sie also keine Angst davor, wenn es nicht vom ersten Tag an problemlos klappt.

Ihr Kind wird wachsen, es wird sicher und selbstbewusst werden – ein Kindergartenkind, das seinen Kindergartenalltag meistert und größtmöglichen Gewinn daraus zieht.

Wie können Sie Ihr Kind beim Eintritt unterstützen?

- „zufällige“ Spaziergänge am Kindergarten vorbei
- Vereinbarung einer Schnupperstunde
- Ihre Teilnahme an Informationsgesprächen
- Keine Gespräche, wie „Wenn Du ein Kindergarten- oder Wichtelkind bist, musst Du...“
- positive Dinge über die Möglichkeiten, die beim Kind keinen Druck und keine Ängste auslösen.
- Nicht zu viele Gespräche. Der Kindergarten bzw. Krippe ist etwas Neues für Ihr Kind. Es kann sich darunter kaum etwas vorstellen und zu viele Informationen können Ihr Kind verunsichern.
- Beziehen Sie Ihr Kind in den Vorbereitungen für den Eintritt mit ein (Kauf vom Rucksack, Brotzeitsachen, Gestalten des Portfolioordners)
- Vielleicht konnte Ihr Kind ja schon die Erfahrung machen, z.B. bei Oma und Opa schon über eine gewisse Zeit ohne Sie auszukommen.

Bei Eintritt in den Kindergarten oder in die Krippengruppe

- Wenden Sie sich mit all Ihren Fragen an uns (auch vorher).
- Vielleicht erleichtert das Lieblingskuscheltier Ihrem Kind seinen Einstieg.
- Sie können an den ersten Tagen noch Zeit mit Ihrem Kind in der *Kindergartengruppe* verbringen. Die Erzieherin in ihrer Gruppe trifft mit ihnen individuelle Absprachen.
- Am Anfang ist für ihr Kind vielleicht der ganze Tag zu lange. Sie können ihr Kind dann gerne früher abholen. (weitere Informationen - siehe Öffnungszeiten)
- Die *Eingewöhnung der Krippenkinder* erfolgt nach dem „Berliner Modell) und wird individuell mit den Eltern abgesprochen (weitere Informationen - siehe Eingewöhnung)
- Es könnte sein, dass Ihrem Kind und auch Ihnen die Trennung schwer fällt. Bitte sprechen Sie diese Trennungsphase genau mit Ihrem Kind ab
Ich bring Dich ins Zimmer, ich lese Dir noch eine Geschichte vor und dann gehe ich, und z.B. in einer Stunde hole ich Dich wieder ab.
Halten Sie sich bitte an diese Absprachen.
Ihr Kind vertraut Ihnen und verlässt sich auf Ihre Aussagen.
- Wie die Eingewöhnung verläuft ist uns allen sehr wichtig. Sie können an diesen Tagen gerne bei uns anrufen und sich vergewissern, dass es Ihrem Kind gut geht. Auch wir melden uns gerne.
- Für Ihr Kind ist eine Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit beim Bringen und Abholen wichtig.
- Reaktionen wie Gereiztheit, Ruhebedürftigkeit am Nachmittag, oder auch Unlust, in der Früh in den Kindergarten zu gehen, können auftreten. Diese Reaktionen sind normal.
- Vermeiden Sie in der ersten Zeit nachmittags anstrengende Aktionen
- Jüngeren Kindern wechseln ihre Spielpartner oder spielen allein.
- „Feste“ Freundschaften bilden sich meist erst im Vorschulalter.
- Ein regelmäßiger Besuch ist sehr wichtig, damit sich Ihr Kind an den Kindergartenalltag gewöhnen kann.

Gestaffelte Aufnahme

Bei Beginn des Kindergartenjahres im September kommen nicht alle Kinder gleichzeitig am ersten Tag. Das würde Ihr Kind überfordern. Um allen neuen Kindern den Einstieg zu erleichtern, nehmen wir die Kinder gestaffelt auf

Wechsel von der Wichtelgruppe in die Kindergartengruppe

Dieser Wechsel vollzieht sich für die Kinder meist völlig unproblematisch. Die Wichtelkinder kennen das gesamte Personal und auch die älteren Kinder durch gegenseitige Besuche, Teilnahme an gemeinsamen Festen, durch die gemeinsame Spielzeit im Garten. Im Sommer besuchen die wechselnden Wichtelkinder mit ihrer Bezugserzieherin die großen Kinder im Kindergarten. Bald schon bleiben sie auch für eine Stunde in der Kindergartengruppe oder essen gemeinsam im Essbereich.

Kleidung (spiel- und witterungsgerecht)

Spielgerecht

„Das Kind kommt bei uns in eine *Werkstatt*

Deshalb braucht das Kind entsprechende „*Berufskleidung*“.

Die Kinder werden nicht schmutzig, sondern *farbig!*“

Für Regenwetter

- * Matschhose**
- * Gummistiefel **
- * Regenjacke MIT Kapuze
- * Stirnband (oft sehr windig)

Für die kalte Jahreszeit

- * Mütze
- * Schal, Handschuhe
- * Schneeanzug, -hose
- * Winterstiefel (hohe)

„Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur falsche Kleidung.“

Krankheit

Bitte informieren Sie uns telefonisch (08345/210) bis 8:30 Uhr, wenn Ihr Kind krank ist. Hat das Kind Fieber, Durchfall oder Erbrechen so muss das Kind mindestens 48 Stunden (2 Tage) zu Hause bleiben. Bindehautentzündung ist hoch ansteckend, bitte lassen Sie ihr Kind in diesem Fall bis zur Genesung zu Hause.

Krippengruppe

Betreuung von Kindern unter drei Jahren

Bei der Aufnahme und Eingewöhnung von Kindern unter drei Jahren legen wir Wert auf die Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Bindungsforschung. Bildungsinhalte und Methoden orientieren sich an lern- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen die in diesem Alter gegeben sind.

Ziel

Es ist unser Ziel durch geeignete Maßnahmen eine sichere Bindungsbeziehung zwischen Kind und Betreuungsperson herzustellen. Diese sichere Bindungsbeziehung fördert die Spielbeziehung. Dadurch entstehen erfolgreiche soziale Interaktionen. Auf Grundlage deren finden Lern- und Explorationsprozesse statt.

Inhalte

Die Lernfreude der Kinder in diesem Alter ist sehr ausgeprägt und die Kinder sind gut motiviert an Angeboten teilzunehmen. Die Angebote orientieren sich am Jahresplan, an aktuellen Beobachtungen und an kind- und gruppenbezogenen Situationen. Bildungsangebote werden über die Sprache, über Musik und Bewegung initiiert und vom Kind selbsttätig nachgeahmt. Das heißt Geschichten, Bücher, Verse, Reime, Kniehüpfer, Fingerspiele, Sing- und Bewegungsspiele und Tasterfahrten sprechen die Kinder besonders gut an. Lerninhalte, die über die Sinneswahrnehmung aufgenommen werden bleiben im Gedächtnis haften. In der Kleingruppe machen die Kinder soziale und emotionale Erfahrungen, die vom Fachpersonal angemessen herbeigeführt und begleitet werden. So erwerben die Kinder eine für ihren Alters- und Entwicklungsstand angemessene Sozial-, Fach- und Sachkompetenz. Dies stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder.

Methoden

Die Gestaltung des Tagesablaufes und die Gestaltung der Lernumgebung ist besonders wichtig.

Durch Rituale und Routinen wird der Tag strukturiert (z.B. Morgenkreis, Beginn des Aufräumens, Brotzeit,). Gleichbleibende Abläufe, sowie optische und akustische Signale geben den Kindern Sicherheit und Orientierung. Es wird kindorientiert gearbeitet und von Interessen und Neigungen der Kinder ausgegangen. Die Erzieherin macht alle Tätigkeiten mit und begleitet diese mit Sprache, so können die Kinder über Nachahmen, Nachsprechen und Selbsttätigkeit Erfahrungen sammeln und lernen. Eine geführte Spiel- und Lernsituation dauert ca. 20 Minuten. Wir achten auf eine dynamische Abwechslung der Lernsituationen.

Sauberkeitserziehung

Die meisten Kinder unter drei Jahren tragen Windeln. Die Eltern bringen Windeln und Wechselwäsche mit und geben die Dinge in das dafür vorgesehene Fach. Die Kinder werden nach Bedarf (Absprache mit den Eltern) gewickelt. Die Erzieherin spricht mit dem Kind positiv über Körperfunktionen und sorgt dafür, dass auch die Wickelsituation in einer ruhigen ausgeglichenen Atmosphäre abläuft. Kinder, die auf die Toilette gehen wollen, werden dabei unterstützt. Auf eine gute Körperhygiene wird geachtet.

Aufnahme und Eingewöhnung

Die Eltern werden über die Bedeutung der Eingewöhnungsphase informiert. Es werden klare Absprachen für die Zeiträume und das Verhalten in der Gruppe zwischen Eltern und Erzieherin getroffen.

Mutter oder Vater begleiten das Kind in die Gruppe. Die Eltern verhalten sich passiv -, nehmen also nicht aktiv am Spielgeschehen teil, halten sich aber jederzeit für Blickkontakt mit dem Kind bereit. Das Kind bewegt sich nach eigenem Wunsch im Raum und entscheidet selbst wie nah oder entfernt es bei Mutter oder Vater sein will. Die Erzieherin bietet dem Kind Kontakt an, wobei das Kind über Nähe und Distanz entscheidet.

Am ersten Tag der Eingewöhnung nehmen die Eltern ihr Kind nach ca. 1,5 Stunden wieder mit nach Hause.

Die Dauer der ersten Trennung hängt vom Kind ab und erfolgt erst dann, wenn es dem Kind gut geht, es Kontakt zu anderen Kindern aufgenommen hat und sich von der Erzieherin trösten lässt. Die Eltern verabschieden sich kurz und liebevoll und kommen zum vereinbarten Zeitpunkt wieder zurück. Kleine Rituale und ein Kuscheltier sind für das Kind hilfreich.

Die Eltern erhalten Informationen über das Verhalten und Erleben ihres Kindes, so dass ein enger Austausch zwischen Eltern und Erzieherin besteht.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern werden in einem Gespräch zu Beginn der Betreuung über Inhalte, Methoden und Regeln in der Krippengruppe informiert. Es wird über Entwicklungsbeobachtung und deren Dokumentation, sowie den gegenseitigen Austausch gesprochen, bereits feststehende Termine innerhalb der Jahresplanung werden mitgeteilt.

Personal

In der Krippengruppe, bei uns Wichtelgruppe genannt, die an fünf Tagen pro Woche geöffnet hat, arbeiten drei Erzieherinnen.

Sie sind für die Planung und Durchführung der pädagogischen Inhalte, für die Beobachtungen, Dokumentationen und Elterninformationen, für die Gestaltung der Räume und für die Bereitstellung altersentsprechenden Materialien verantwortlich. Das geschieht Hand in Hand in gegenseitiger Absprache und Kooperation.

Morgenkreis

Jeden Tag um 8:30 Uhr beginnt der Morgenkreis in der Gruppe. Die Kinder treffen sich im Kreis und sehen wer da ist oder vielleicht krank ist.

Wir singen gemeinsam ein Lied und besprechen, was für Aktivitäten für den Tag geplant ist. Wir beziehen die Kinder in die Tagesplanung mit ein. So können sie sich darauf einstellen und auch überlegen, woran sie teilnehmen möchten.

Deshalb ist es wichtig, dass ihr Kind spätestens 8:30 Uhr im Zimmer ist.

Namen

Um Verwechslungen zu vermeiden, kennzeichnen Sie die Sachen Ihres Kindes bitte alle mit Namen (Hausschuhe, Brotzeitsachen)

Öffnungszeiten und Gebühren

Krippengruppe

Uhrzeit	Beitrag	Beitrag f. 2.Kd.
• 2-3 Stunden	75,--	61,--
• 3-4 Stunden	83,--	69,--
• 4 – 5 Stunden	91,--	76,--
• 5 – 6 Stunden	99,--	84,--
• 6 – 7 Stunden	107,--	91,--
• 7-8 Stunden	114,--	99,--

Kindergartengruppe

Uhrzeit	Beitrag	Beitrag f. 2.Kd.
• 4 – 5 Stunden	83,--	76,--
• 5 – 6 Stunden	90,--	84,--
• 6 – 7 Stunden	97,--	91,--
• 7-8 Stunden	104,--	99,--

Ferienbuchung pro Woche f. Schulkinder

<input type="checkbox"/> 4-5 Stunden	44,-€
<input type="checkbox"/> 5-6 Stunden	48,-€
<input type="checkbox"/> 6-7 Stunden	52,-€
<input type="checkbox"/> 7-8 Stunden	55,-€

Da wir die Arbeit mit den Kindern verantwortlich und gut gestalten wollen, sind wir Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen allein durch diese Aufgabe jede Minute der Gruppenöffnungszeit mit unserer Fachlichkeit gefordert.

Und das nicht nur in den Kernzeiten, sondern auch in den Randzeiten der Bring- und Abholzeiten. Gerade hier brauchen uns einzelne Kinder sehr.

Dienstagnachmittag

Am Dienstag haben die Kinder die Möglichkeit, ganztags mit Mittagsbetreuung zu besuchen. Das Mittagessen wird von der Metzgerei Scheibenbogen geliefert.

Für Krippenkinder beträgt der Essenbeitrag 1,75€

Für Kindergartenkinder 3,50€.

Per Lastschrifteinzug wird der Betrag pauschal monatlich abgebucht.

(11 Monate, August frei)

Projekte

Durch Beobachtung und Gespräche mit den Kindern erfahren wir, was die Kinder interessiert. Je nach Intensität und Dauer greifen wir das Thema auf und begeben uns mit den Kindern gemeinsam auf den Forschungsweg. Die Inhalte und Interesse werden maßgeblich von den Kindern vorgegeben. Ein Projekt muss kein bestimmtes Ende haben, es ist zweckorientiert und nicht immer zielbestimmt.

Wir orientieren uns in der Gestaltung des Kindergartenjahres an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder und an den Festen im Jahreskreis.

Partizipation

Partizipation hat zum Ziel, dass Kinder sich mit ihren Ideen wirksam erleben und so zu der Erfahrung kommen, dass sie eine soziale Gemeinschaft mitgestalten können und über den Weg der Freiwilligkeit soziale Verantwortung übernehmen. Dies beginnt bei uns bei der gemeinsamen Festlegung von Regeln im Morgenkreis sowie im Umgang mit Spielsachen und Materialien. Wir versuchen Konflikte im Zusammenleben gemeinsam zu lösen und beziehen die Kinder bei Planungen bzw. Projekten sehr aktiv ein. Die Erzieherin hat dabei eine beratende Funktion und unterstützt die Kinder bei Entscheidungen. Eine dialogische und demokratische Haltung gegenüber dem Kind ist für uns selbstverständlich. In unserer Einrichtung dürfen die Kinder vieles mitentscheiden und mitwirken. Sie wählen z.B. den Zeitpunkt der Brotzeit oder den Raum zu spielen. Es schöpft jedes Kind selbständig das Mittagessen auf seinen Teller.

Portfolio

Wir dokumentieren gemeinsam mit ihrem Kind die Entwicklung und halten Ereignisse mit Fotos und Texten in dem Portfolio Ordner fest. Bei Elterngesprächen kann anhand des Ordners die Entwicklung des Kindes veranschaulicht werden und ein Informationsaustausch stattfinden.

Praktikanten

Praktikantinnen aus unterschiedlichen Fachrichtungen (Fachoberschule, Betriebspraktika von Hauptschülern, Realschülern und Gymnasiasten) können während des Kindergartenjahres unsere Einrichtung und unser pädagogisches Berufsfeld kennen lernen.

Reggiopädagogik

Die Pädagogik geht davon aus, dass das Kind über den Prozess der Wahrnehmung seine Umwelt entdeckt und Anregungen und Unterstützung durch seine soziale Umwelt braucht.

Mit viel Einfühlungsvermögen und Ideenreichtum gewährleisten Erwachsene den Kindern, sich an der Entwicklung seinen eigenen Lern- und Bildungsprozesse zu beteiligen. Das Kind wird als kompetentes Kind gesehen, da es sowohl die Kunst des Forschens als auch „hundert Sprachen“ besitzt um sich auszudrücken.

Das Kind wird als Konstrukteur seiner Entwicklung, seines Wissens und Könnens betrachtet. Es entwickelt seine Identität aus dem wechselseitigen Kommunikationsprozess mit seiner Umwelt.

Projekte spielen zur Gewinnung von alltagsbezogene Fertigkeiten und vor allem Selbst- und Weltverständnis eine zentrale Rolle.

Die Kunst unserer pädagogischen Arbeit liegt nicht darin, das Kind zum Lernen zu bewegen, Wissen überzustülpen, sondern die Lernprozesse so zu gestalten, dass sich die vorhandene Lernfreude weiter entwickelt. Bildung gelingt immer dann, wenn sie am ganzen Körper, mit allen Sinnen und unter emotionaler Beteiligung erfahren werden, wenn sie also „unter die Haut“ gehen.

„Ein Kind ist wie ein Schmetterling im Wind.

*Manche fliegen höher als andere,
aber alle fliegen SO GUT SIE KÖNNEN.
Sie sollten nicht um die Wette fliegen.*

*JEDER ist ANDERS
JEDER ist SPEZIELL,
JEDER ist WUNDERSCHÖN.“*

Schulfähigkeit

Die gesamte Kindergartenzeit ist Vorschulerziehung. Mit dem Ende der Kindergartenzeit soll ein jedes Kind die Schulfähigkeit erlangen. Dazu musste sich das Kind ganz vielfältige Fähig- und Fertigkeiten aneignen. Dabei sehen wir die Schulfähigkeit nicht als isoliertes Erziehungsziel, sondern als einen Aspekt innerhalb einer ganzheitlichen Erziehung.

Sinneswahrnehmung

„Kinder sind von ihrem ersten Lebenstag an aktiv und wollen die Welt ertasten, erfühlen, sie schmecken und riechen, hören und sehen und sich in ihr bewegen.“

Professor Dr. Renate Zimmer

Jeder Mensch entwickelt sich über die Erfahrungen, die er durch seine Sinne gemacht hat.

So ist die Unterstützung der Sinneswahrnehmung in den ersten sechs Lebensjahren ungemein wichtig. Wir schaffen für die Kinder vielfältige Möglichkeiten und Angebote in unserer pädagogischen Arbeit, in denen sie in all ihren Sinnen angesprochen werden und sensorische Integration stattfinden kann. Sensorische Integration bedeutet das Zusammenspiel und die Verarbeitung der Sinneseindrücke mit den Sinneserfahrungen. Dadurch können z.B. Bewegungen und Sprache erlernt und geplant eingesetzt werden.

Wir wollen den Kindern diese Sinneserfahrungen durch vielfältiges Ausprobieren ermöglichen, so dass die Kinder z.B. ihre sprachlichen und motorischen Ausdrucksmöglichkeiten ausbilden und erweitern können.

Tagesablauf

- 7:00 Uhr bis 8:30 Uhr Bringzeit
Wir begrüßen Ihr Kind persönlich und Ihr Kind kann sich langsam auf den Kindergarten tag einstellen.
- 8:30 Uhr Morgenkreis – Bitte beachten Sie, dass wir zwischen 8.30 Uhr und 9.00 Uhr keine Türe öffnen, da wir mit ihren Kindern im pädagogischen Angebot sind.
- 7:00 Uhr bis 14 Uhr Zeit für Freispiel und gezielte pädagogische Angebote
(Dienstag 16.00 Uhr)

Ihr Kind will die Welt entdecken und erprobt durch eigene, selbstgemachte Erfahrungen. Dadurch wird es immer selbständiger, erfährt Selbstvertrauen und Stärken in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Kinder können verschiedene Bereiche wählen. Sie spielen und arbeiten dort allein oder mit anderen, konstruieren und arbeiten konzentriert. In dieser Zeit kann Ihr Kind sich mit allen Fragen an uns wenden und bekommt Hilfestellung und Zuwendung.

Weitere Zeiten sind im Laufe des Vormittages wichtig

- Brotzeit
 - Aufräumzeit
 - Gartenzeit
 - Abholzeit
- Bitte achten Sie darauf, dass sich Ihr Kind persönlich von uns verabschiedet.

Telefon

Unsere Telefonnummer ist 0 8 3 4 5 / 2 1 0.

Wir bitten Sie, zwischen 7:00 Uhr und 8:30 Uhr im Kindergarten anzurufen, um evtl. Ihr Kind bei Krankheit oder Abwesenheit zu entschuldigen. In dringenden Fällen sind wir jederzeit erreichbar.

Träger

Der Träger des Kindergartens ist die Gemeinde Markt Kaltental, vertreten durch Herrn Bürgermeister Manfred Hauser.

Töpfern

Wir bieten den Kindern auch den Umgang mit Ton an. Bei dieser schöpferischen Betätigung werden vor allem Feinmotorik, Krafteinsatz und Kreativität gefördert. Das Kneten unterstützt die Entwicklung von Hand- und Fingermuskulatur. Emotionen wie kalt, hart, weich, geschmeidig nimmt das Kind bewusst wahr. Im hauseigenen Brennofen werden die fertigen Arbeiten gebrannt.

Schuleingangsuntersuchung

Im letzten Kindergartenjahr findet durch das Gesundheitsamt die vorgeschriebene Schuleingangsuntersuchung mit Seh- und Hörtest statt. Die Eltern werden darüber schriftlich informiert.

Wald

Der Wald bietet den Kindern unzählige Ideen und Spielmöglichkeiten. Es gibt kein vorgefertigtes Spielzeug, die Kinder beschäftigen sich mit Materialien aus der Natur. Die Kinder können im Einklang mit der Natur sein. Hier im Wald können die Kinder ihre Motorik spielerisch trainieren (z. B. einen Hügel erklimmen, auf einem Baumstamm balancieren...). Wir möchten den Kindern die Natur begreifbar machen, und die Sinneswahrnehmung unterstützen. Ein wichtiger Punkt ist auch die Umwelterziehung. Und was wir Erzieher besonders an den Waldtagen schätzen, ist die Zeit, die wir ungestört mit den Kindern verbringen können.

Ziele in unserer pädagogischen Arbeit

Jeder Mensch entwickelt verschiedene Fähigkeiten, die er zu einem glücklichen und erfüllten Leben braucht. Diese Basiskompetenzen können unterteilt werden in:

1. Selbstkompetenz (Ich-Fähigkeit)

- Freude und Spaß am Leben
- Ausbau der eigenen Persönlichkeit
- Erlebnisse, die das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen unterstützen
- Eigene Gefühle erkennen und äußern
- Eigenen Körper und eigene Bedürfnisse wahrnehmen können
- Enttäuschungen ertragen lernen
- Sinneseindrücke wahrnehmen
- Umgang mit eigenen Stärken und Schwächen
- Angemessene Reaktionen auf „Enttäuschungen“

2. Sozialkompetenz (Du-Fähigkeit)

- Mit anderen umgehen
- Höflichkeitsformen
- Auf Andere zugehen
- Gefühle Anderer erkennen und angemessen darauf reagieren
- Kontakte annehmen bzw. ablehnen
- Fähigkeiten wie Rücksicht, Hilfsbereitschaft, warten können...
- Umgang mit Streit und Lösungsmöglichkeiten
- Einordnung in eine Gruppe
- Verantwortung übernehmen

3. Sachkompetenz (Welt-Fähigkeit)

- Wertschätzung der Natur
- Umweltbewusstsein
- Kennenlernen der eigenen Kultur (Feste im Jahreskreis)
- Kennenlernen anderer Kulturen
- Offenheit für andere Menschen mit anderen Lebensweisen und anderen Fähigkeiten
- Umgang mit Material, Werkzeug u.v.m.

Checkliste für Krippengruppe

- ausstehende Formulare: Betreuungsvertrag, gelbes Untersuchungsheft, Impfpass
- Wechselwäsche, Windeln, Feuchttücher, Handtuch als Wickelunterlage
- Hausschuhe - rutschfest, leichtes An- und Ausziehen – keine Schlapper
(Beschriftung mit Namen)
- 3 Fotos ihres Kindes (10 x 15cm) und 2 Fotos in der Größe eines Passfotos
- Kindergartenrucksack möglichst zum Schließen über die Brust
(Beschriftung mit Namen)
- Trinkflasche und Brotzeitbox mit leicht schließbarem Verschluss
(Beschriftung mit Namen)
- wettergerechte Kleidung (Matschhose, Schneehose, usw.)
(Beschriftung mit Namen)
- Leitz-Ordner (breit), gestaltet mit Foto des Kindes und 20 Prospekthüllen
- 20,00 € pro Jahr für Kopier- und Materialgeld:
Kopien f. Portfolio, Lebensmittel zum Kochen und Backen, Inhalt f. Nikolaussäckchen, Ton zum Töpfern, usw.

(zum Kindergartenstart bezahlen)

Checkliste für Kindergartengruppe

- ausstehende Formulare
(Betreuungsvertrag, Untersuchungsheft, Impfpass)
- Hausschuhe - rutschfest, leichtes An- und Ausziehen, geschlossene Schuhe
- wettergerechte Kleidung (Matschhose, Schneehose, usw.)
- Kindergartenrucksack mit Schließe über der Brust
- Trinkflasche und Brotzeitbox
- zwei Fotos in 10 x15 cm und zwei Fotos in Passbildgröße
- 1 Leitz-Ordner (breit) mit Foto beklebt für Portfolio
- 20 Prospekthüllen
- 20,00 € pro Jahr für Kopier- und Materialgeld:
Kopien f. Portfolio, Lebensmittel zum Backen oder Kochen, Inhalt f.
Nikolaussäckchen, Ton zum Töpfern, usw.

(zum Kindergartenstart bezahlen)

Hilf mir, es selbst zu tun.
Zeige mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es allein tun.
Hab Geduld meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger,
vielleicht brauche ich mehr Zeit,
weil ich mehrere Versuche machen will.
Mute mir Fehler und Anstrengungen zu,
denn daraus kann ich lernen.

(Maria Montessori)